

Die Schlacht bei Dennewitz 2016 ist geschlagen und es war spannend bis zum Schluss ...

Die Schlacht von Dennewitz auf den 64 Feldern, das Schnellschachturnier des SV Marzahna 57 e.V. fand nun schon zum 14. Mal statt. Die tatsächliche Schlacht mit vielen echten Opfern liegt nun schon 203 Jahre zurück. Damals waren es über 100.000 Kämpfer – diesmal etwas weniger.

Insgesamt 52 Schachspieler fanden trotz einiger Umleitungen den Weg nach Dennewitz. Eigentlich sogar 53, aber ein Schachfreund wollte nicht einsehen, dass sich die Turnierleitung an die Ausschreibung halten wollte und trat daher unvermittelt die Rückreise an – immerhin ein Ratingpreisträger der letzten Schlacht. Schade! Dem Gelingen des Turniers tat das jedoch keinen Abbruch – vielleicht war sogar das Gegenteil der Fall.

Die Ferienzeit hat leider offensichtlich dafür gesorgt, dass einige Dauergäste fehlten. Der neue Termin liegt daher im nächsten Jahr ausserhalb der Ferien – am 09.09.2017 geht es weiter.

Die fehlende Quantität wurde jedoch durch die Qualität ausgeglichen: 25 der Teilnehmer traten mit einer TWZ > 2000 an, davon 11 Titelträger. Ganz oben auf der Rangliste stand GM Alexander Naumann von der SG Solingen. Aber auch GM Jacob Meister (SK Zehlendorf) und IM Gunter Spiess (ESV Nickelhütte Aue) zählten zu den Favoriten.

Bevor es richtig losging, erhielt IM Ralf Schöne (TSG Neuruppin) schon seinen obligatorischen Preis: Er hat als einziger Teilnehmer alle Schlachten – ok, mit Ausnahme der von 1813 – geschlagen!

Erwartungsgemäss gab es in der ersten Runde an den vorderen Brettern keine Überraschung, jedoch am Brett 19 konnte Felix Bender (Zitadelle Spandau) dem Routinier FM Günter Walter (Lok Brandenburg) ein Remis abnehmen. Das war es dann aber auch schon mit Überraschungen in Runde 1.

In der zweiten Runde erwischte es dann weit vorn an Brett 4 schon IM Gunter Spiess mit einem Remis gegen Torsten Schröder (SSG Lübbenau).

In der dritten Runde endeten die Partien an drei der ersten fünf Brettern jeweils Remis, so dass GM Jakob Meister und Raphael Lagunow (ebenfalls SK Zehlendorf) gemeinsam verlustpunktfrei führten.

Das vereinsinterne Duell am Spitzenbrett in der vierten Runde gewann dann GM Jakob Meister, so dass er mit 4 Punkten die Tabelle allein anführte. Es folgten dann mit 3,5 Punkten GM Alexander Naumann durch einen Sieg gegen Thomas Heinrich (VfB Schach Leipzig), IM Schneider (Hannover) durch den Sieg gegen CM Carsten Hein (SC Empor Potsdam) und IM Gunter Spiess mit dem vollen Punkt gegen IM Ralf Schöne. 8 Spieler folgten mit 3,0 Punkten.

Da dann in der fünften Runde GM Jakob Meister gegen IM Schneider und GM Alexander Naumann gegen IM Gunter Spiess jeweils Remis spielten, konnten andere Spieler aufrücken. Das nutzte FM Clemens Rietze (SC Rotation Pankow) mit einem Sieg gegen Raphael Rehberg (SG Lok Brandenburg), ebenso Martin Kapp (ESV Lok RAW Cottbus) durch den Sieg gegen Matthias Hahlbohm (TSG Oberschöneweide) sowie Raphael Lagunow mit dem vollen Punkt gegen Rainer Hoffmann (SV Oberkrämer).

GM Jakob Meister führte damit vor der 6. Runde mit 4,5 Punkten vor 6 Verfolgern mit 4 Punkten.

Das folgende Spitzenspiel in Runde 6 IM Gunter Spiess gegen GM Jakob Meister endete Remis. Martin Kapp konnte dann etwas überraschend den Setzlistenersten GM Alexander Naumann besiegen, ebenso wie IM Schneider FM Clemens Rietze. Jetzt gab es drei Führende mit 5 Punkten und 3 Verfolger mit 4,5 Punkten zu denen auch Torsten Schröder von der SSG Lübbenau gehörte. Die Entscheidungen um den Turniersieg reiften heran.

Martin Kapp (5,0) hatte nun in Runde 7 die Chance, auch den zweiten GM, also Jakob Meister zu schlagen – aber die Routine setzte sich durch und GM Jakob Meister kam dadurch auf 6 Punkte. Torsten Schröder (4,5 Punkte) hatte sich an das zweite Brett gespielt – aber er unterlag IM Schneider der dadurch auch auf 6 Punkte kam. Gute Ausgangspositionen für den Kampf um die Preisränge verschafften sich auch IM Gunter Spiess (5,5 Punkte) durch den Sieg gegen Raphael Lagunow, GM Alexander Naumann (5,0 mit dem Sieg gegen Thomas Frübing (SF Friedrichshagen), Clemens Rietze (5,0) durch den vollen Punkt gegen WFM Heike Germann (TSG Neuruppin) und Matthias Hahlbom (5,0) durch den Sieg gegen Raphael Rehberg.

Im mit Spannung erwartetem GM Duell siegte in der 8. Runde Alexander Neumann dann gegen Jakob Meister und im IM Duell gewann Schneider gegen Gunter Spiess. Wichtige Weissiege zum richtigen Zeitpunkt schafften an den vordersten Brettern auch Martin Kapp gegen FM Clemens Rietze, Raphael Lagunow gegen Matthias Hahlbom, FM Karsten Schulz (SF Schwerin) gegen Utz Lachmann (SF 1903 Berlin), Torsten Schröder gegen CM Carsten Hein sowie mit Schwarz im Havelstadt Brandenburg Duell FM Günter Walter gegen Raphael Rehberg.

Damit war die Wahrscheinlichkeit hoch, dass der Sieger IM Schneider heissen wird. Er führte mit 7 Punkten vor Martin Kapp und den beiden GM Alexander Naumann und Jakob Meister mit jeweils 6 Punkten. In Lauerstellung lagen noch hinter diesen drei insgesamt 5 Spieler mit 5,5 Punkten und weitere 7 mit 5 Punkten.

Bei „richtiger“ Auslosung hätte es nochmal spannend werden können... Die Auslosung verschaffte aber IM Schneider auch noch mit Martin Kapp anstelle des GM Alexander Naumann das vermeintlich leichtere Los. So trennte sich IM Schneider remis von Martin Kapp – was den Turniersieg mit 7,5 Punkten bedeutete - und auch GM Alexander Naumann spielte remis mit FM Günter Walter.

Platz 2 sicherte sich GM Jakob Meister durch einen Sieg gegen Torsten Schröder mit 7 Punkten.

Für GM Alexander Naumann war das in der Endabrechnung nur (?) Platz 4 bei 6,5 Punkten. Für Martin Kapp war Platz 3 mit 6,5 Punkten mit der höchsten Wertung aller Spieler da sicher ein grösserer persönlicher Erfolg.

Platz 5 mit 6,5 Punkten erreichte FM Karsten Schulz durch den Sieg über IM Gunter Spiess. Letzterer landete durch die 2 Niederlagen am Ende des Turniers auf einem für ihn in Dennewitz ungewohnten Platz 10.

Sechster wurde FM Clemens Rietze durch seinen Sieg gegen Raphael Lagunow.

FM Günter Walter verpasste mit 6 Punkten zwar auf Platz 7 die Preisränge knapp – aber der Seniorenpreis mit Startplatz 19 war sicher eine angemessene Entschädigung für sein am Ende sehr gutes Turnier mit einem holprigen Start.

Doch auch der 8. und 9. Platz gingen nicht leer aus: Matthias Hahlbohm gewann den Peter Biehler Gedenkpreis für das beste Ergebnis ohne Remis und Bruno Kreyssig (SG Leipzig) wurde bester Junior.

Mit seiner Berliner Mannschaft gewann Matthias Hahlbohm auch noch die Teamwertung vor der SG Lok Brandenburg.

Beste Dame wurde Julia Kirst (ESV Lok RAW Cottbus) mit 4,5 Punkten. WFM Heike Germann hatte lange sogar ganz vorne mitgespielt, kam aber durch 3 Niederlagen zum Schluss nur noch auf 4 Punkte.

Die beiden Kategoriepreise gewann Familie Röhr.

In der Kategorie 1801 bis 2100 siegte Tobias Röhr (USV Potsdam) mit 5,5 Punkten vor Pascal Güssow (SC Rathenow, 5,0 Punkte) und Rainer Hoffmann (5,0).

In der Kategorie 1 bis 1800 konnte sich Oliver Röhr (USV Potsdam) mit 5,0 Punkten vor Felix Bender mit 4,5 Punkten durchsetzen.

Insgesamt kamen so über 20 Teilnehmer zu Geld- und Sachpreisen, die freundlicherweise von den Sponsoren aus dem Verein des SV Marzahna 57 e.V. zur Verfügung gestellt wurden.

Die Turnierleitung hatte keine ernsthaften Streitfälle zu klären. Diese Schlacht war deutlich friedlicher als die von 1813. Das hat Spass gemacht!

In der ewigen Bestenliste liegt weiter unangefochten IM Ralf Schöne vor GM Robert Rabiega und CM Carsten Hein (Empor Potsdam). Auf Platz 4 verbessert hat sich Torsten Schröder vor Henry Wangerin (SV Marzahna).

Ein grosses Dankeschön auch dem Team des „Wirtshaus zum Grafen Bülow“ für die Zurverfügungstellung des historisch gestalteten Saales und die preiswerte und leckere Bewirtung!

Eine Randnotiz noch: Zu den Umständen der Teilnahme eines Spielers, der in der Historie so seine Schwierigkeiten mit dem „Dennewitz-Faktor“ hatte, wird sich der SV Marzahna 57 e.V. nicht offiziell weiter äussern. Nur soviel: Der Veranstalter (und Sponsor) hätte natürlich entgegen der Meinung des Spielers jedes Recht gehabt, diesen nicht teilnehmen zu lassen – tat es aber nicht und bewies hier Größe, insbesondere vor dem Hintergrund, dass ein Geldpreis nicht unwahrscheinlich war...

Auf Wiedersehen am 09.09.2017 im „Wirtshaus zum Grafen Bülow“ in Dennewitz! Oder aber natürlich auch mal vorher ... Das Museum in Dennewitz zur Schlacht von 1813 ist immer einen Besuch wert!

SV Marzahna 57 e.V.